

## Digitaler Workflow in der Zahnarztpraxis: Letzte Lücke schliessen

**Dass die Digitalisierung der Prozesse die Produktivität der Zahnarztpraxis steigert, ihre Innovationsfähigkeit erhöht und sie als modernes Dienstleistungsunternehmen profiliert, ist unbestritten. Umso wichtiger ist es, alle Bereiche einschliesslich des Honorar-Managements in den digitalen Workflow einzubinden.**

Zahnarztpraxen, die die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Zahnmedizin erkennen und nutzen, verschaffen sich einen klaren Wettbewerbsvorsprung. Sie steuern und verwalten diagnostische und therapeutische Abläufe über ihr Praxis-Software-System und verknüpfen dieses mit modernsten Peripheriegeräten. Dennoch ist das digitale Potenzial noch längst nicht ausgereizt. Dies insbesondere im Bereich des Abrechnungswesens, also dort, wo es ums Geld geht. Ein professionell aufgelegtes, klar strukturiertes Honorar-



management trägt entscheidend zur Sicherung der Existenz des Unternehmens Zahnarztpraxis bei. Es sorgt für einen ausreichenden Mittelfluss und bewahrt die Praxis vor Debitorenverlusten. Darüber hinaus beinhaltet es produktive Komponenten, die den Patientinnen und Patienten im Zusammenhang mit der Finanzierung von zahnmedizinischen Behandlungen Mehrwert bieten.

Da das Honorar-Management – genau wie die Buchhaltung oder das Ausfüllen von Steuererklärungen – nicht zu den Kernkompetenzen einer Zahnarztpraxis gehört, ist es aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll, in diesem Bereich mit einem spezialisierten Partner zusammenzuarbeiten. Die von der Zahnärztekasse AG speziell auf die Bedürfnisse der Branche abgestimmten Finanz-Dienstleistungen für ein effizientes Honorar-Management basieren auf konsequent digitalisierten Abläufen. Damit ist die Grundvoraussetzung

für eine Integration in das gesamte IT-basierte Prozessmanagement in der Zahnarztpraxis gegeben.

### Digitale Integration durch Outsourcing

Der Zugang zu den Finanz-Dienstleistungen der Zahnärztekasse AG erfolgt über systemkompatible, kostenlose Schnittstellen, die die Praxis-Software-Systeme auf Seiten der Zahnarztpraxen mit der IT-Infrastruktur der Zahnärztekasse AG verbinden. Das aktuelle Schnittstellenangebot der Zahnärztekasse AG deckt praktisch alle Systeme ab, die im Markt verbreitet sind. Lancieren die Hersteller Updates oder neue Versionen, zieht die Zahnärztekasse AG mit.

### Absolute Transparenz und Kontrolle

Die Auslagerung des Honorar-Managements an die Zahnärztekasse AG ist für die Zahnarztpraxis nicht mit einem Kontrollverlust verbunden.

SEITE 2

### Liebe Zahnärztinnen und Zahnärzte

Liebe Zahnärztinnen und Zahnärzte  
Steht Ihr Budget für 2017? In was wollen oder müssen Sie investieren? Entwickelt sich Ihre Praxis erfreulich oder geht's gerade so? Jeder Betrieb durchlebt Zyklen. In welcher Phase befindet sich Ihr Unternehmen. Es ist wichtig, ja entscheidend, sich regelmässig zu fragen: Wo stehe ich, wo will ich hin? Kurz vor Ende Jahr ist der Zeitpunkt gekommen, die Ziele für 2017 zu bestimmen.  
Die sechs Partner von «PraxisInfo» stehen für eine erfolgreiche und sichere Zukunft. Nutzen Sie die Erfahrung der Spezialisten: Karte ausfüllen und ab die Post! Vielen Dank!

Ihre Redaktion

### In dieser Ausgabe

Digitaler Workflow in der Zahnarztpraxis: Letzte Lücke schliessen .....	1
fläh Zahnauflhellung – ein neuer Name mit 20-jähriger Erfahrung .....	2
Kundenbeziehungsmanagement massgeschneidert .....	3
Tipps von Ihrem Zahnarzttruhänder .....	4
Tradition reloaded .....	5
Die Rentenbezugsdauer steigt, der Rentenumwandlungssatz sinkt .....	6

## VON SEITE 1

Im Gegenteil: Über die via Praxis-Software-System anwählbare Internet-Dialog-Plattform [www.debident.ch](http://www.debident.ch) können die autorisierten Mitarbeitenden des Praxisteam jederzeit auf alle Daten rund um das Honorar-Management zugreifen und zahlreiche Funktionen nutzen. Zu diesen zählen Bonitätsprüfungen, Statusanzeigen der Debitorenbestände, Liquiditätsprognosen, Teilzahlungsrechner oder die gezielte Liquiditätssteuerung mit 85 verschiedenen Auszahlungsterminen.

Eine von den Kundinnen und Kunden der Zahnärztekasse AG geschätzte Funktion, die neu auch auf [www.debident.ch](http://www.debident.ch) verfügbar ist, sind die Kennzahlenvergleiche Benchmarks. Dabei handelt es sich um Gegenüberstellungen der Kennzahlen der Zahnarztpraxis und den Durchschnittskennzahlen des gesamten über die Zahnärztekasse AG abgerechneten Honorarumsatzvolumens.

### Digitalisierung End-to-End konsequent umgesetzt

Die Durchgängigkeit des digitalen Workflows reicht bis zur Buchhaltungs- oder Treuhandstelle der Zahnarztpraxis. Auf [www.debident.ch](http://www.debident.ch) lassen sich die Abrechnungsdaten schnell und problemlos nach verschiedenen

### Schnittstellenpartner der Zahnärztekasse AG (Stand Juli 2016)

Systemanbieter	Programm	Schnittstellename Zahnärztekasse AG
CCS, Creative Computer Software AG	ErgoDent	ErgoZak
CURADEN IT-Solutions AG	OneBoxSolution™ und OneBoxDental™	ZAK-Link
DentaGest SA	DentaGest	DentaFact
DentaGest SA	DentaGest	EasyFact
ISEWatt	DCS Dental Computer System	DCS-Direct
KERN CONCEPT AG	AESKULAP	Aeskulap-Fact
Martin Engineering AG	LogoWin	LogoWin
Martin Engineering AG	ZaWin® und ZAKWin®	ZAKWin®

Kriterien und Zeitperioden sortieren, kumulieren und zwischen den beteiligten Stellen austauschen.

Die Zusammenarbeit mit der Zahnärztekasse AG erlaubt es der Zahnarztpraxis, ihren Patienten auch Hilfestellung bei der Finanzierung von zahnmedizinischen Behandlungen anzubieten. Dies zum Beispiel über den digitalen Touchpoint [www.zahngeld.ch](http://www.zahngeld.ch): eine Patienten-Website, über die Patientinnen und Patienten in einen Dialog mit der Zahnärztekasse AG treten können. Zudem haben sie die Möglichkeit, online Ratenberechnungen für die Teilzahlung von Honorarnoten vorzunehmen und auch gleich einen entsprechenden Antrag zu stellen.


Die Zahnarztpraxis der Zukunft ist voll digitalisiert und vernetzt. Dadurch setzt sie personelle Ressourcen für das frei, was für den Geschäftserfolg ausschlaggebend ist: die umfassende und persönliche Betreuung der Patientinnen und Patienten. Sie positioniert sich klar als Service-Champion und sichert sich durch konsequent gelebte Kundennähe in den Köpfen der Patienten eine Alleinstellung – sie ist First-in-Mind. | #201



## fläsch Zahnaufhellung – ein neuer Name mit 20-jähriger Erfahrung



| fläsch ist die neueste Entwicklung von WHITEsmile, basierend auf über zwanzig Jahren Erfahrung in Zahnaufhellung «Made in Germany».

Das neue Light Whitening System kombiniert die neuartige fläsch-Hochleistungs-LED-Lampe mit dem speziell darauf abgestimmten fläsch Light Whitening Gel mit aktivem Chlorophyll. Das Ergebnis sind hervorragende Aufhellungsergebnisse bei sehr geringen Sensitivitäten. Das Easy Lock System erlaubt präzise Positionierung vor dem Patientenmund. Der integrierte Farb-Touchscreen bietet eine visuell geführte Behandlung für optimalen Behandlungserfolg. Die erreichten  SEITE 3



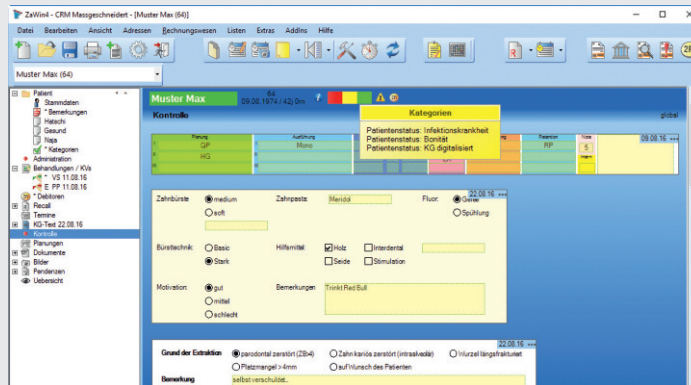
# Kundenbeziehungsmanagement massgeschneidert

Das Kundenbeziehungsmanagement (CRM = Customer-Relationship-Management) ist heute ein zentraler Bestandteil der unternehmerischen Wertschöpfungskette. Patienteninformationen müssen in einem CRM so hinterlegt werden können, dass sie später am richtigen Ort zur Verfügung stehen. In ZaWin® können diese Bedürfnisse so abgebildet werden, dass der Anwender die nötige Unterstützung bei der täglichen Arbeit mit dem Patienten erhält. Damit ist die Übersicht gewährleistet – visuell, z.B. als Ampelsystem – wie auch mittels Auswertungen.

Die verfügbare Zeit ist knapp und muss effizient genutzt werden. Jeder Patient hat seine individuellen Bedürfnisse und Anforderungen, welche zu berücksichtigen sind. Sei dies in medizinischer oder administrativer Hinsicht. Dazu müssen die relevanten Informationen immer im Blickfeld sein. Was relevant ist, entscheidet der Anwender. Von anamnestischen Informationen über Bonitätsstatus des Patienten oder Behandlungsfortschritt bis hin zu Abfragen, die der Qualitätssicherung dienen: ZaWin® bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, diese Informationsbedürfnisse wie einen Anzug masszuschneiden.

## Formulare passgenau

Mittels Formularen können selbstständig über den integrierten Editor eigene Datenerfassungsmasken erstellt werden. Informationen können dabei auf verschiedene Arten erfasst werden. Textfelder, Auswahlboxen mit bereits vordefinierten Texten, Checkboxes und vieles mehr steht zur Verfügung. ZaWin® stellt



bereits eine Vielzahl von Vorlagen und Standarddokumenten zum Herunterladen über das Internet bereit. Alle diese Dokumente können bei Bedarf durch den Anwender individuell angepasst werden.

## Wichtiges am richtigen Ort

Wo die bereitgestellten Informationen angezeigt werden, kann der Anwender weitestgehend selbst bestimmen. ZaWin® erlaubt die Darstellung von Formulardaten an verschiedenen Stellen und auf unterschiedliche Weise. So wird das CRM zur individuellen Informationsplattform. Beispielsweise lässt sich die Patientenstruktur in der Baumansicht individuell anpassen und lässt Raum für freie Gestaltung. Darauf können auch Formulare frei platziert werden, so kann man sich selber eine eigene Oberfläche gestalten.

Abhängig von der zur Verfügung stehenden Bildschirmfläche können Formularmasken so platziert werden, dass sie statisch immer am gleichen Ort angezeigt werden. Selbstverständlich sind auch die beliebten Einblendfenster am Bildschirmrand auf Klick abrufbereit.

Die Verknüpfung von Formularen mit Tarif-

positionen bietet eine elegante Möglichkeit zur Führung von Qualitätssicherungselementen. So können individuell als zwingend erachtete Abläufe einheitlich vorgegeben werden. Die entsprechende Dokumentation in der Krankengeschichte ist damit gesichert. Auch steht damit eine Pendenzenverwaltung auf verschiedenen Ebenen zur Verfügung. Dies sowohl in Bezug auf die Patienten als

auch auf einzelne MitarbeiterInnen oder Mitarbeitergruppen

## Auswerten

Erfasste Formulardaten sind genauso auswertbar wie die übrigen erfassten Bewegungsdaten. Sie verschaffen somit eine schnelle, individuell gestaltbare Übersicht über die Tätigkeiten in der Praxis. Und noch interessanter: Einzelne Auswertungen lassen sich auch miteinander verknüpfen und kombinieren.

## Unterstützung bei der Umsetzung

Martin Engineering unterstützt die Anwender gerne bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Das ZaWin®-Team findet mit seiner 35-jährigen Erfahrung die richtige Lösung für die individuellen Anforderungen, damit ZaWin® passgenau und komfortabel sitzt. | #202



VON SEITE 2 Aufhellungsstufen werden aus der Farbmessung vor und nach der Behandlung bestimmt.

Abgerundet wird das System durch hilfreiches Zubehör wie neu entwickelte Lippenabhalter, Vitamin-E-Öl, fläsh Whitening Zahnpasta und After Whitening Mousse zur Remineralisierung. Als Follow-up gibt es auch

Home Whitening und Whitening Pens von fläsh. fläsh-Produkte gibt es nur beim spezialisierten Zahnarzt.

Der erste Eindruck ist entscheidend: ein selbstbewusstes, gewinnendes Lächeln durch strahlend helle Zähne. Kein Problem – mit dem neuen fläsh-System. Weitere Informationen auf flaesh.com.

Vereinbaren Sie bei Dema Dent noch heute einen unverbindlichen Demo-Termin in Ihrer Praxis und überzeugen sie sich selbst von der Qualität von fläsh. | #203



# Tipps von Ihrem Zahnarzttreuhänder



## Steuern

Das Schönste an der Steuererklärung sind die Abzüge. Hier die besten Tipps, wie man voll auf seine Rechnung kommt.

**Unterstützung der Mutter: Wir unterstützen meine Schwiegermutter monatlich. Sie muss uns nichts zurückzahlen. Können wir diese Beträge abziehen?**

Ja, sofern die Mutter unterstützungsbedürftig und im Rentenalter ist. Sie können Ihre Leistungen im Rahmen des Unterstützungsabzugs in den meisten Kantonen und beim Bund geltend machen. Der Abzug ist nur dann möglich, wenn Ihre Zahlungen mindestens in diesem Umfang erfolgt sind.

**Pflegekosten: Meine Mutter muss demnächst ins Pflegeheim. Die nicht versicherten Kosten wird sie selbst tragen. Kann sie ihre Aufwendungen abziehen?**

Ja, sie kann die Kosten für die effektive Pflege als Krankheitskosten abziehen. Wenn der tägliche Pflegeaufwand mindestens 60 Minuten beträgt, gilt sie als behinderte Person. Dann gelten die übernommenen Pflegekosten als behinderungsbedingte Kosten. Nicht abzugsfähig sind dagegen die Anteile für die reinen Lebenshaltungskosten (die Hotellerie) und unentgeltlich erbrachte Pflegeleistungen.

**Arbeitsweg: Kann ich die Leasingraten fürs Auto abziehen?**

Nein. Privatpersonen können für Leasing nichts abziehen. Denn es handelt sich rechtlich gesehen um ein mietähnliches Verhältnis.

**Verpflegung: Ich habe ein Arbeitspensum von 50 Prozent. Was darf ich für die Verpflegung abziehen?**

Es kommt darauf an, wie Sie die 50 Prozent aufteilen. Wenn Sie zwei volle Tage arbeiten, können Sie für beide einen anteilmässigen Abzug machen. Arbeiten Sie aber jeweils nur am Morgen oder nur am Nachmittag, ist kein Essensabzug möglich.

**Das Steueramt strich den Abzug für die Verpflegung, weil ich über Mittag nach Hause gehen könne. Ist das richtig?**

Ja. Dazu genügt es, wenn Sie vom Arbeitsweg und der Dauer der Pause her zu Hause essen

könnten. Dafür können Sie die zusätzlichen Wegkosten geltend machen, die über Mittag anfallen.

**Zahnartzkosten: Ich habe die Steuerklärung bereits abgeschickt, jetzt aber realisiert, dass ich die Kosten für eine Zahnsanierung nicht abgezogen habe. Kann ich das noch nachholen?**

Ja, solange noch keine rechtskräftige Veranlagung vorliegt.

**Mein Mann hat für den Kauf unserer Wohnung Geld aus seiner Pensionskasse bezogen. Kann ich mich an seiner Stelle in meine Pensionskasse einkaufen, damit wir trotzdem vom Steuerabzug profitieren?**

Ja. Der Vorbezug Ihres Mannes betrifft Sie in keiner Weise. Sie können sich (sofern möglich) in Ihrer Pensionskasse einkaufen und den vollen Betrag von den Einkommenssteuern abziehen. Ihr Mann kann erst wieder vom Steuervorteil profitieren, wenn er den ganzen Vorbezug zurückbezahlt hat.

**Kinderabzug: Mein Sohn hat im Juli die Lehre abgeschlossen. Bis dahin bin ich für den Unterhalt aufgekommen. Kann ich den Kinderabzug anteilmässig abziehen?**

Nein. Allein massgebend ist die Situation am Stichtag, dem 31. Dezember. Da der Sohn dann nicht mehr in der Lehre war, ist kein Kinderabzug mehr möglich.

## Straflose Selbstanzeige

Bei Offenlegung eigener Steuerhinterziehung (Selbstanzeige) kann einmalig auf die Erhebung der Busse verzichtet werden, so dass nur die Nachsteuer (bis 10 Jahre) und der Verzugszins bezahlt werden muss (bei Todesfall 3 Jahre).

## Liegenschaftskosten

Die Kosten für den ordentlichen Gartenunterhalt können bei den meisten Kantonen abgezogen werden. Dazu gehören Baumschnitt oder Schädlingsbekämpfung, aber keine luxuriösen Aufwendungen. Somit können die Kosten des Gartengehilfen abgezogen werden.

Bei Stockwerkeigentum können nicht alle Kosten der Verwaltungsabrechnung als Unterhalt

abgezogen werden. Abzugsfähig sind zum Beispiel die Verwaltungskosten, Prämien für die Gebäudeversicherung (Brand, Wasser, Glas), Beiträge für den Unterhalt von Privatstrasse und Einlagen in den Erneuerungsfonds. Nicht abzugsfähig sind die Lebenshaltungskosten wie das Telefon, TV- und Radioanschlüsse, Strom, Gas, Heizöl, Kehricht, Wasser und Abwasser.

## Eigenmietwert

Es sind wieder die bekannten Diskussionen um die Abschaffung des Eigenmietwerts entstanden.

Der Eigenmietwert für Ihr Feriendomizil muss für das ganze Jahr bezahlt werden, auch wenn Sie Ihre Ferienwohnung nur für ein paar Wochen oder Tage im Jahr benützen.

Wenn Sie Ihr Ferienhaus vermieten, müssen Sie die Mieten versteuern, können aber somit den Eigenmietwert um diese Zeit reduzieren.

## Businessplan

Für einen angehenden Unternehmer ist der Businessplan wichtig, um potenzielle Kapitalgeber (Bank) für seine Geschäftsidee zu gewinnen.

Der Businessplan gibt Auskunft über die bisherige und geplante Entwicklung eines bestehenden oder zu gründenden Unternehmens.

Er ist ein integrales Planungs- und Controlling-Instrument. Im Entstehungsprozess schafft es Transparenz für die Entscheidungsträger des Unternehmens und legt dem Kapitalgeber die Substanz des Unternehmens offen.

Der Businessplan orientiert insbesondere über die Vision, die entsprechende Strategie und über die nötigen Massnahmen für die operative Geschäftsführung.

Im Weiteren ermöglicht er Ihnen, während der Umsetzung Ihrer Geschäftsidee zu kontrollieren, ob Sie sich noch auf dem ursprünglich eingeschlagenen Weg befinden.

Unsere Firma hilft Ihnen bei der Ausarbeitung der Pläne sehr gerne und erstellt mit Ihnen zusammen das Kostenbudget, das Investitionsbudget und das private Budget. | #204

Weitere Informationen  
[www.bmtreuhand.ch](http://www.bmtreuhand.ch)



## Tradition reloaded

Die 1964 in Zürich gegründete und in dritter Generation geführte Familienzahnarztpraxis von Dr. med. dent. Sarah Seiler hat mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten einen Meilenstein gesetzt.

Wie wird man einer langen Familientradition gerecht? Diese Frage hat sich Dr. Seiler nach der Übernahme der Praxis von ihrem Vater im Jahr 2009 immer wieder gestellt. Und die Antworten waren eindeutig: indem man proaktiv handelt, vorausschauend plant und zukunftsweisend investiert. Die beste Möglichkeit zu einem grossen Schritt in diese Richtung ergab sich Anfang 2015, als für die Ärztin klar wurde, dass ein Verbleib am bestehenden Standort wegen der schwierigen Mietsituation keine Option war.

Einen zusätzlichen Antrieb für die Veränderung gaben die gerade frei gewordenen Räumlichkeiten an der Hottingerstrasse 2, welche direkt vis-à-vis der bestehenden Praxis liegen. Die Gesamtanierung des Gebäudes hat auch das Tempo für die Planungs- und Ausführungsarbeiten massgebend bestimmt. Das für die Stadt Zürich typisch lange Baubewilligungsverfahren konnte entscheidend verkürzt und die parallel laufenden Planungs- und Gestaltungsprozesse konnten rechtzeitig abgeschlossen werden. Entstanden ist eine Praxis, die in ihrem Layout alle Arbeitsabläufe auf optimale Weise kombiniert, «verpackt» in eine Mischung aus modernen und klassischen Elementen.

Darunter «versteckt» ist eine Infrastruktur, die allen aktuellen technischen und gesetzlichen Standards entspricht, welche aber auch für die Zukunft die nötige Flexibilität bieten



Betonte Perspektive und behagliche Materialmischung: die Empfangstheke als wichtige Schnittstelle.



Die zentrale «Piazza» wird durch Farb- und Lichtgestaltung zusätzlich hervorgehoben.



Beauty Corner: Zähneputzen anders interpretiert.



Die Kombination von direkter und indirekter Beleuchtung hat funktionelle und gestalterische Vorteile.

kann. Für Dr. Sarah Seiler ist die Erfolgsformel klar: Die Tradition muss man pflegen, indem man sie immer wieder auf moderne Weise interpretiert. Und die Gestaltung dieser Praxis ist der beste Beweis dafür.

Die Architekten und Innenarchitekten von KillerLei AG unterstützen auch Sie gerne bei der Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts und dessen Umsetzung. Jedes Projekt, ob Neubau oder

Umbau nach einer Praxisübernahme, ob neues Beleuchtungskonzept oder Ergänzung der Praxismöblierung, erfordert eine individuelle, funktionelle und gestalterisch ansprechende Lösung. Unser Spezialistenteam ist für Sie da. | #205

Weitere Informationen  
[www.killerlei.ch](http://www.killerlei.ch)



# Die Rentenbezugsdauer steigt, der Rentenumwandlungssatz sinkt

Die NZZ hat kürzlich analysiert: Bei der Gründung der AHV im Jahr 1948 hatten die Männer beim Übertritt in den Ruhestand noch rund 12 Jahre vor sich, die Frauen 14 Jahre. Derzeit sind es rund 19 und 22 Jahre. Weil das Rentenalter nicht angehoben wurde, verlängern die gewonnenen Jahre den Ruhestand. Ab 2050 dürfen sich 65-jährige Männer auf 24 und Frauen gar auf 26 Rentnerjahre freuen. Das ist eine Verdoppelung der Pensionsdauer seit 1948!

## Umverteilung von Jung zu Alt

Nebst diesem (eigentlich ja schönen) Effekt bewegen sich die Zinsen seit vielen Jahren auf einem rekordtiefen Niveau. Die Umverteilung von Jung zu Alt aufgrund des zu hohen Umwandlungssatzes ist in den Medien in den vergangenen Monaten häufig thematisiert worden. Gemäss einer Studie der Universität St. Gallen bezahlen Pensionskassen ihren neuen Rentnerinnen und Rentnern heute im Durchschnitt Fr. 65 000 zu viel.

## Senkung Renten-umwandlungssatz

Für die Pensionskassen ist es nun höchste Zeit, zu reagieren und die Umwandlungssätze an die heutige Situation anzupassen. Sammelstiftungen wie beispielsweise jene von Swiss Life senken den Umwandlungssatz ab 2017 bis 2020 in mehreren Schritten. Bei der AXA Winterthur ist die Reduktion bereits seit Anfang 2016 im Gang und dauert – ebenfalls gestaffelt – bis 2018.

Die Versicherten oder zumindest die baldigen Neurentner der SSO-Vorsorgestiftung bleiben zumindest noch im Jahr 2017 von einer Senkung verschont; ab 2018 ist dann auch bei der SSO-Stiftung mit einer sukzessiven Reduktion zu rechnen.

## Tiefere Umwandlungssätze als das gesetzliche Minimum vorschreibt

Der gesetzliche Renten-Umwandlungssatz auf den obligatorischen BVG-Leistungen beträgt zurzeit noch 6,8%. Eine Reduktion ist erst anlässlich der Rentenreform 2020 geplant. Auf

den überobligatorischen Leistungen (diese machen oft bis zu 80% des Vorsorgeguthabens aus) können die Pensionskassen selbst einen Umwandlungssatz bestimmen. So kommt es, dass der durchschnittliche Renten-Umwandlungssatz mit 5–6% deutlich tiefer ausfällt.

### Beispiel einer reduzierten Rente

Nachstehendes Beispiel zeigt, welche Lücke eine Reduktion des Umwandlungssatzes nach sich ziehen kann:

Vorsorgekapital	Fr. 1 Mio.
Jahresrente bisher bei Umwandlungssatz 6%	Fr. 60 000
Jahresrente nach Senkung Umwandlungssatz auf 5%	Fr. 50 000
Zusätzliches Kapital, welches für Beibehaltung der bisherigen Renten benötigt wird	Fr. 200 000

## Planung

Die bevorstehenden bzw. bereits laufenden Reduktionen sind vor allem für Versicherte relevant, welche kurz vor der Pensionierung stehen. So sind Szenarien denkbar, wo sich eine Frühpensionierung lohnen könnte, um zu vermeiden, dass die Altersrenten später, trotz höherem Alterskapital, gleich oder sogar tiefer ausfallen. Ein frühzeitiger Rentenbezug sollte daher näher geprüft werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Sie planen, Ihr BVG-Guthaben in Rentenform zu beziehen (ganz oder teilweise).
- Sie haben am 1.12.2016 bereits das 58. Altersjahr vollendet (aktuelles Mindestalter für Leistungsbezug).

In diesen Fällen empfehlen wir Ihnen, das Gespräch mit Ihrem Vorsorgespezialisten, Ihrem Treuhänder und/oder Ihrem Steuerberater zu suchen, damit die verschiedenen Vor- und Nachteile im Detail besprochen werden können. #206

## Die Adressen auf einen Blick

### BMT

BMT Treuhand AG | #204  
Vorstadt 8, 6300 Zug  
Tel.: 041 727 52 10  
info@bmtreuhand.ch | www.bmtreuhand.ch

### DEMA DENT

Dema Dent AG | #203  
Grindelstrasse 6, 8303 Bassersdorf  
Tel.: 044 838 65 65  
info@demadent.ch | www.demadent.ch



### HORNDASCH & PARTNER AG VERSICHERUNGSPLANUNG

Horndasch & Partner AG | #206  
Engimattstrasse 22, 8002 Zürich  
Tel.: 044 225 60 70  
info@horndasch.ch | www.horndasch.ch

### KillerLei

KillerLei AG | #205  
Buckhauserstrasse 17, 8048 Zürich  
Tel.: 043 311 83 33  
info@killerlei.ch | www.killerlei.ch

### ZaWin MARTIN ENGINEERING

MARTIN Engineering AG | #202  
Gewerbstrasse 1, 8606 Nänikon  
Tel.: 044 905 25 25  
info@martin.ch | www.martin.ch

### Zahnärztekasse AG

Zahnärztekasse AG | #201  
Seestrasse 13/PF, 8820 Wädenswil  
Tel.: 043 477 66 66  
info@zakag.ch | www.zakag.ch

Weitere Informationen  
[www.horndasch.ch](http://www.horndasch.ch)